

Notizen zur Wirbeltierfauna :: von Bielefeld ::

Von Dr. Otto le Roi, Privatdozent an der Universität Bonn

Im vergangenen Jahre sind zwei verdienstvolle Arbeiten über die Wirbeltierfauna der Bielefelder Gegend erschienen, deren eine von Dr. Zickgraf*) ein kurzes Verzeichnis der gesamten Vertebraten des Gebietes enthält, während die andere von Behrens**) in ausführlicherer Weise die Vögel behandelt. Ich möchte mir einige kurze Bemerkungen zu beiden erlauben.

I. Säugetiere

Herr K. Behrens hatte die Güte, eine größere Anzahl Gewölle der Schleiereule (*Strix flammea* [L.]) in der Neustädter Kirche zu Bielefeld sowie auf der Försterei Bosfeld bei Rheda einzusammeln und mir zu übersenden. Die Untersuchung dieser Gewölle, welche wie alle Gewölle von Eulen die Reste — vornehmlich die noch wohl bestimmbareren Schädel — ihrer Beutetiere enthielten, ergab folgenden Zuwachs an Säugetieren für die Bielefelder Gegend:

1. *Vesperugo serotina* (Schreb.), spätfliegende Fledermaus.
Ein Schädel von Bielefeld. Schacht hat die Art im Lippeschen Teil des Teutoburger Waldes bei Veltrom und Velmastot angetroffen.

Mehrere weitere Fledermausarten dürften bei fortgesetzter Beobachtung noch zweifellos aufzufinden sein, da mir aus dem südlichen

*) Zickgraf, Systematisches Verzeichnis der Wirbeltierfauna Bielefelds und seiner Umgebung. S.-A. aus der Festschrift zum 350jährigen Jubiläum des Gymnasiums und Realgymnasiums zu Bielefeld, Bielefeld 1903, p. 1—10.

**) Behrens, K., Beiträge zur Vogelfauna von Bielefeld und Umgegend. Berichte über die Verammlung des Botanischen und Zoologischen Vereins für Rheinland-Weftfalen, Bonn 1903, p. 50—65.

Teile des Gebirgszuges außerdem *Vesperugo noctula* (Schreb.), *Vespertilio Bechsteini* Leisl. und *Vespertilio dasycneme* Boie bekannt sind.

2. *Sorex pygmaeus* Pall., Zwergspitzmaus. Von dieser interessanten Art, die aus dem ganzen Teutoburger Walde noch nicht nachgewiesen ist, fand ich nur zwei Schädel unter mehreren hundert Schädeln anderer Kleinfäuger in den Gewöllen von Bielefeld.
3. *Arvicola arvalis* (Pall.), Feldmaus. Wie zu erwarten stand, waren Überreste dieser überall gemeinen Art in den Gewöllen von Bielefeld und Bosfeld sehr zahlreich.
4. *Arvicola agrestis* (L.), Erdmaus. Diese aus dem Teutoburger Walde noch nicht bekannte Art traf ich in geringer Zahl in den Gewöllen von Bielefeld und Bosfeld. *Arvicola agrestis* gilt im allgemeinen als selten, doch trifft dies meinen Erfahrungen nach durchaus nicht zu. Wenn ich aus irgendeinem Orte Westdeutschlands eine größere Anzahl Gewölle untersuchen konnte, habe ich die Art regelmäßig gefunden.

Die übrigen Kleinfäuger, von denen die Gewölle Reste enthielten, gehörten häufigeren Arten an, ausgenommen *Crocidura leucodon* (Herm.), wovon ich 3 Schädel in den Bielefelder Gewöllen antraf. Ein Exemplar dieser seltenen Art von Bielefeld erhielt ich bereits früher im Fleisch von Herrn Kriege zur Bestimmung überfandt.

Es ist zu vermuten, daß bei Bielefeld auch die Haselmaus, *Muscardinus avellanarius* L., vorkommt, welche für den Teutoburger Wald angegeben wird, vielleicht auch der Gartenschläfer, *Eliomys quercinus* (L.), den man bei Paderborn festgestellt hat. Auch die schwarze Hausratte, *Mus rattus* L., mag heimisch sein, sowie die Brandmaus, *Mus agrarius* Pall. Auf diese interessante Art, deren Verbreitung sehr eigenartig zu sein scheint, wolle man besonders achten. Sie ist unschwer daran zu erkennen, daß sich mitten über ihre fuchsrote Oberseite eine scharf abgesetzte schwarze Längslinie bis zur Schwanzwurzel hinzieht.

II. Vögel

Die Nummern und Fragen beziehen sich auf das Verzeichnis von Dr. Zickgraf.

Zu Nr. 2. *Erithacus rubecula*. Nicht auch bedingter Jahresvogel, wie im übrigen Westdeutschland?

Zu Nr. 12. *Turdus pilaris*. Nicht auch Wintervogel?

Zu Nr. 26. *Accentor modularis*. Wohl auch bedingter Jahresvogel?

Zu Nr. 31. *Parus palustris*. Ob bei Bielefeld *P. p. communis* Baldenst. oder *longirostris* Kleinschm. brütet, bleibt noch an der Hand von Material festzustellen.

Zu Nr. 32. *P. salicarius*. Das von mir untersuchte von Herrn Behrens geschossene erste westfälische Belegexemplar dieser interessanten Meisenart gehört anscheinend zur rheinischen Form *P. atricapillus* (= *salicarius*) Rhenanus Kleinschm. und nicht zur mitteldeutschen *P. atricap. salicarius* Brehm. Weiteres Material bleibt zu untersuchen.

Zu Nr. 34. *Aegithalus caudatus*. Ein Brutpaar aus der Bielefelder Gegend, das ich Herrn Behrens verdanke, gehört zur Form *Aeg. caud. Europaeus* (Herm.). Auch hier ist weiteres Material aus der Brutzeit und Strichzeit wichtig.

Zu Nr. 38. *Certhia familiaris*. Ob diese Baumläufer-Art (und welche Form derselben) oder ob *Certhia brachydactyla* Brehm bei Bielefeld heimisch ist, bleibt noch zu entscheiden. Möglicherweise kommen beide Arten vor, wenigstens im Gebirge.

Zu Nr. 46. *Motacilla boarula*. Nicht auch bedingter Jahresvogel oder Wintervogel? ebenso

Nr. 54. *Acanthis cannabina*,

Nr. 63. *Sturnus vulgaris*, und

Nr. 68. *Corvus frugilegus*?

Zu Nr. 95. *Asio accipitrinus*. Wohl regelmäßiger Durchzügler? Aus der Literatur kann ich dem Verzeichnis von Dr. Zickgraf noch *Phalacrocorax carbo* L., den Kormoran, hinzufügen, von dem nach dem Journal für Ornithologie, 1887, p. 612 um das Jahr 1883 bei Bielefeld ein Exemplar lebend gefangen wurde. An der gleichen Stelle werden noch einige andere seltene Arten von Bielefeld genannt, deren Vorkommen bezw. Nisten durch spätere gewissenhafte Beobachter (z. B. Behrens) keinerlei Bestätigung erfahren hat und darum zweifelhaft erscheint. Um die Auf-

merkbarkeit jedoch auf diese Arten zu lenken, will ich sie hier anführen.

P. 421. *Coracias garrulus* L., die Blaurake, soll sehr selten auf der Wanderung auftreten.

P. 460. *Lanius minor* Gm., der graue Würger, soll sogar Brut- und Strichvogel sein.

P. 493. *Acrocephalus turdoides* = *Acr. harundinaceus* (L.), die große Rohrdrossel, soll ebenfalls Brutvogel sein. Gewiß eine Verwechslung mit *Acr. streperus* (Vieill.).

P. 538. Von *Emberiza hortulana* L., dem Ortolan, heißt es: «Sommervogel, besonders in der Senne, südwestlich von Bielefeld, am Fuße des Gebirges.» Die Angabe klingt recht glaubwürdig, bedarf aber der Bestätigung. Es bleibt allerdings dabei zu bedenken, daß der Ortolan seine Brutgebiete gerne wechselt.

P. 556. *Chrysomitris spinus* (L.), der Zeisig, soll «seltener Brutvogel» sein, ebenso

P. 565. *Loxia curvirostra* L., der Fichtenkreuzschnabel, «sparsamer Brutvogel».

Mögen also die Bielefelder Ornithologen auf diese letztgenannten zweifelhaften Arten oder Brutvögel achten und sich ferner bestreben, die oben berührten Fragen klarzustellen, um die Kenntnis von der Verbreitung unserer heimatlichen Vogelwelt immer weiter auszubauen und zu befestigen.

III. Amphibia

Zu Nr. 3. *Bombinator igneus*. Bezieht sich zweifellos auf *Bomb. pachypus* Bon., da *Bomb. igneus* dem Faunengebiet fehlt.

Es wäre sehr wünschenswert, die Einzel-Fundorte der Reptilien und Amphibien des Gebietes festzulegen, sowie ihre Häufigkeit an den Fundplätzen, da unsere Kenntnisse von der Verbreitung dieser Tiere im westlichen Abhang des Teutoburger Waldes und in der vorgelagerten Emsniederung noch ungemein lückenhaft sind. Von neuen Arten wären etwa noch zu erwarten:

In der Ebene: *Rana arvalis* Nils., der Moorfrosch, und *Pelobates fuscus* Laur., die Knoblauchkröte.

Im Gebirge: *Alytes obstetricans* Laur., die Geburtshelferkröte, und *Triton palmatus* Schneid., der Leistenmolch. Namentlich den letztgenannten *Triton* vermute ich im Teutoburger Walde mit Bestimmtheit, wenn er auch in diesem ganzen Gebirgszuge noch nicht angetroffen worden ist. Er wird wohl durchweg mit *Triton taeniatus* Schneid. verwechselt, von dem er sich schon durch den Besitz eines scharf abgesetzten Schwanzfadens leicht unterscheiden läßt.

(Anmerkung. Durch die Untersuchungen von Dr. le Roi sind also für die Bielefelder Wirbeltierfauna vier Säugetierarten und eine Vogelart neu hinzugekommen, nämlich *Vesperugo serotina* (Schreb.), *Sorex pygmaeus* Pall., *Arvicola arvalis* (Pall.), *Arvicola agrestis* L., *Phalacrocorax carbo* L., so daß wir bis jetzt mit den in meinem Verzeichnis zusammengestellten (40 + 4) 44 Säugetier-, (181 + 1) 182 Vogel-, 6 Reptilien-Arten 10 Amphibien- und 19 Fisch-Arten zählen. Hoffentlich finden sich recht viele Freunde unserer Bestrebungen, die mithelfen, alle im Vorstehenden gestellten Fragen zu bearbeiten, so daß wir im nächsten Jahresbericht darüber weiteres berichten können. — Die Artenbezeichnung im vorstehenden ist nach Schmiedeknecht, Die Wirbeltiere Europas, durchgeführt. — Dr. Zickgraf.)

